

Vorbericht

(§ 2 Abs. 2 Nr. 1, § 3 KommHV)



zum Haushaltsplan 2010 der Gemeinde Rettenbach

Der Vorbericht gibt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft.

Insbesondere wird dargestellt,

- wie sich die wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, das Vermögen und die Schulden entwickelt haben und im Haushaltsjahr entwickeln werden,
- inwieweit die im Haushaltsplan vorgesehene Zuführung vom Verwaltungshaushalt § 22 Abs.1 KommHV entspricht und wie sie sich voraussichtlich in den folgenden 3 Jahren entwickeln wird,
- welche Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Haushaltsjahr geplant sind und welche finanziellen Auswirkungen sich hieraus für die folgenden Jahre ergeben,
- wie sich die Allgemeinen Rücklagemittel entwickeln werden,
- wie sich die Kassenlage im Vorjahr entwickelt hat und in welchem Umfang Kassenkredite in Anspruch genommen worden sind.

I. Abwicklung des Haushaltsplanes 2009

Laut Haushaltsplan 2009 sollte nochmals ein sehr hoher Zuführungsbetrag vom Verwaltungszum Vermögenshaushalt in Höhe von 412.000,- € möglich sein. Wie die Auswertung der Jahresrechnung zeigt, wird diese Vorgabe sogar **übertroffen**.

Obwohl Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer und der Einkommenssteuerbeteiligung von zusammen 16.945,- € hinzunehmen waren, konnte insbesondere wegen

- Mehreinnahmen bei der Grunderwerbssteuer- und Umsatzsteuerbeteiligung von zusammen 11.729,- €
- sowie Einsparungen bei den laufenden Straßenunterhaltskosten inkl. Winterdienst (12.481,- € unter Ansatz)

ein Zuführungsbetrag von 440.170,92 € erwirtschaftet werden (= 28.170,92 € mehr als eingeplant; der Rekord-Zuführungsbetrag im Jahr 2008 betrug 454.557,48 €).

Im Vermögenshaushalt 2009 gab es teils sehr massive Einnahme-/Ausgabeabweichungen, so z.B.:

- Kostenverlagerung auf 2010 beim Ausbau der GV-Straße von Kastel Windsor über Brieberg und Haagthann bis Ortsanfang Eitenzell (118.716,- € unter dem Ansatz)
- Entsprechend dem Baufortschritt wurden für die Abwasseranlage Brieberg, Eitenzell ... (BA 10) um 102.964,- € mehr als zunächst geplant verausgabt
- Ebenso wurden auch für die neue Aussegnungshalle im Friedhof Rettenbach um 24.051,- € mehr als an Abschlagszahlungen eingeplant ausbezahlt

Trotz der beiden zuletzt genannten Kostenüberschreitungen erfährt der Vermögenshaushalt 2009 durch mehrere Kostenverlagerungen auf 2010 **eine Entlastung von 34.175,- €**.

Unter Einbeziehung des erhöhten Zuführungsbetrages aus dem Verwaltungshaushalt mussten der Allgemeinen Rücklage zum Abgleich des Vermögenshaushaltes „nur“ 347.754,63 € entnommen werden, eingeplant war dagegen eine Rücklagenentnahme von 410.100,- €.

Es verbleibt damit für 2010 eine (buchmäßige) Rücklage von 157.617,56 €.

An Darlehen wurden in 2009 wie geplant 800.000,- € aufgenommen. Der amtliche Schuldenstand der Gemeinde Rettenbach beläuft sich **zum 31.12.2009** damit auf **2.357.328,48 €** (= 1.329,- €/Ewo.). Hinzu kommen die derzeitigen Verbindlichkeiten bei der Fa. KFB i.H.v. 620.653,57 € für die haushaltsexterne Baugebieterschließung „Haag-Bärnau“.

Detaillierte Angaben zur Jahresrechnung 2009 können später dem noch zu erstellenden Rechenschaftsbericht entnommen werden.

II. Allgemeine Anmerkungen zum Haushaltsplan 2010:

Nachdem sich die Steuereinnahmen bei der Gemeinde Rettenbach in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt haben, fällt die Aufstellung des Haushaltsplanes 2010 nun in die Zeit einer globalen Wirtschafts- und Finanzkrise mit heftigen Auswirkungen auf die konjunkturelle Lage. Dies wiederum bedingt unausweichlich auch Einbrüche bei den kommunalen Gewerbe- und Einkommenssteuereinnahmen, wie dies **heuer erstmals** auch die Gemeinde Rettenbach schmerzlich erfahren muss.

Gegenüber dem Vorjahr belaufen sich alleine die **Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer und der Einkommenssteuer-Beteiligung auf rund 110.000,- €** mit natürlich schwerwiegenden Folgen für die aktuelle Finanzsituation bei der Gemeinde Rettenbach. Diese Negativ-Entwicklung war aber – wenn auch nicht in dieser Höhe – schon im Vorjahr absehbar. So wurde in der vorjährigen, ohnehin bereits pessimistischen Finanzplan-Prognose vom Juni 2009 von Steuer ausfällen i.H.v. (nur) 53.000,- € ausgegangen.

Zudem muss die Gemeinde zum 2. Mal in Folge systembedingt sehr negative Auswirkungen beim kommunalen Finanzausgleich hinnehmen. So sind u.a. wegen des starken Anstiegs der gemeindlichen Steuerkraft 2010 um nochmals 14,8 % (diese bemisst sich auf der Basis der tatsächlichen Steuereinnahmen in 2008) gegenüber dem Vorjahr **bei der Kreisumlage und den staatlichen Schlüsselzuweisungen zusätzliche Belastungen von rund 82.000,- €** zu verkräften (hierzu später nähere Anmerkungen).

So wird nach derzeitiger Einschätzung in 2010 nur mehr eine **Zuführung vom Verwaltungszum Vermögenshaushalt von 127.200,- €** möglich sein, im Vorjahr waren dies noch 440.171,- €, in 2008 noch 454.557,- €.

Die haushaltsrechtliche Verpflichtung, wonach mit dem Zuführungsbetrag mindestens die ordentlichen Darlehens-Tilgungsleistungen (in 2010: 140.400,- €) erbracht werden müssen, kann demnach **nicht mehr erfüllt** werden.

Es verbleibt der Gemeinde Rettenbach also **keine sog. „freie Investitionsrate“**, d. h. sämtliche Investitionsausgaben des Vermögenshaushaltes 2010 müssen – soweit hierfür keine Rücklagen, Staatszuschüsse und Beiträge Dritter zur Verfügung stehen – durch Darlehensneuauflagen finanziert werden.

Wie oben bereits erwähnt, stehen zur Zeit buchmäßige Rücklage-Mittel von 157.617,- € zur Verfügung. Trotz einer eingeplanten, maximal möglichen Rücklagen-Entnahme von 110.100,- € verbleibt angesichts der heuer wiederum sehr kostenträchtigen Investitionsmaßnahmen (Sanierung von diversen Gemeindeverbindungs- und Ortsstraßen, Fortführung der Kläranlagenerweiterung Haag um 6 Ortsteile, Bauplatz-Ablösung von Fa. KFB, Neuerrichtung Aussegnungshalle) eine **gewaltige Deckungslücke im Vermögenshaushalt von 870.000,- €, die in dieser Höhe die Neuaufnahme eines Haushalts-Darlehens erforderlich macht** (= Netto-Neuverschuldung von 729.600,- €).

Laut Finanzplan ist in 2011 eine weitere Netto-Neuverschuldung von 130.000,- € hinzunehmen, so dass die Gesamtverschuldung der Gemeinde Rettenbach zum Jahresende 2011 auf die **Rekordhöhe von 3,2 Mio. €** angewachsen wird (= Pro-Kopf-Verschuldung von 1.815,- €). Damit sollte jedoch der Zenit erreicht und mit den in den Folgejahren eingeplanten außerordentlichen Kredit-Tilgungen ein konstanter Schuldenabbau möglich sein (mit Eingang der Staatszuschüsse für die Kläranlagenerweiterung Haag).

Die Gemeinde Rettenbach muss also in 2010/2011 an ihre finanziellen Grenzen gehen und deshalb vielleicht auch die eine oder andere „unliebsame“ Maßnahme ergreifen bzw. an sich erforderliche Investitionen strecken, um ihrerseits alles mögliche zu tun, die Handlungsfähigkeit aufrecht zu erhalten. **Es gilt demnach, sich mittelfristig auf eine sehr schwierige Finanzlage einzustellen.**

Niemand kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt die weitere Entwicklung bei den kommunalen Haushalten abschätzen, wobei zu bedenken ist, dass die Kommunalfinanzen der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung erfahrungsgemäß deutlich hinterher hinken. Aber selbst wenn sich die Gewerbe- und Einkommenssteuereinnahmen allmählich wieder erholen sollten, bestehen in den nächsten Jahren weiterhin besorgniserregende finanzielle Belastungen:

Neben einem mittlerweile sehr hohen Schuldendienst (Kredit-Tilgungen und -Zinsen) sind dies vor allem drastisch ansteigende Sozialausgaben des Staates, die letztendlich neben wohl unausbleiblichen Einsparungsmaßnahmen u.a. beim kommunalen Finanzausgleich auch über steigende Bezirks- und damit Landkreis-Umlagen zu einem nicht unerheblichen Teil wieder von den Kommunen zu schultern sind. Ab 2011 wird sich die Problematik der Kreisumlage aber ohnehin deutlich verschärfen, weil dann die auf Basis der sinkenden Gemeindesteuern errechnete Gesamt-Umlagekraft aller Landkreis-Gemeinden stark zurückgeht.

III. Gesamt-Haushaltsplan 2010

Die geplanten **Gesamteinnahmen** und -ausgaben der Gemeinde Rettenbach belaufen sich im Haushaltsjahr 2010 auf **3.636.300,- €**

Das Gesamtvolumen liegt um 363.221,93 € bzw. 9,1 % unter dem um (kostenneutrale) Darlehens-Umschuldungen bereinigten Rekord-Rechnungsergebnis aus dem Jahr 2009.

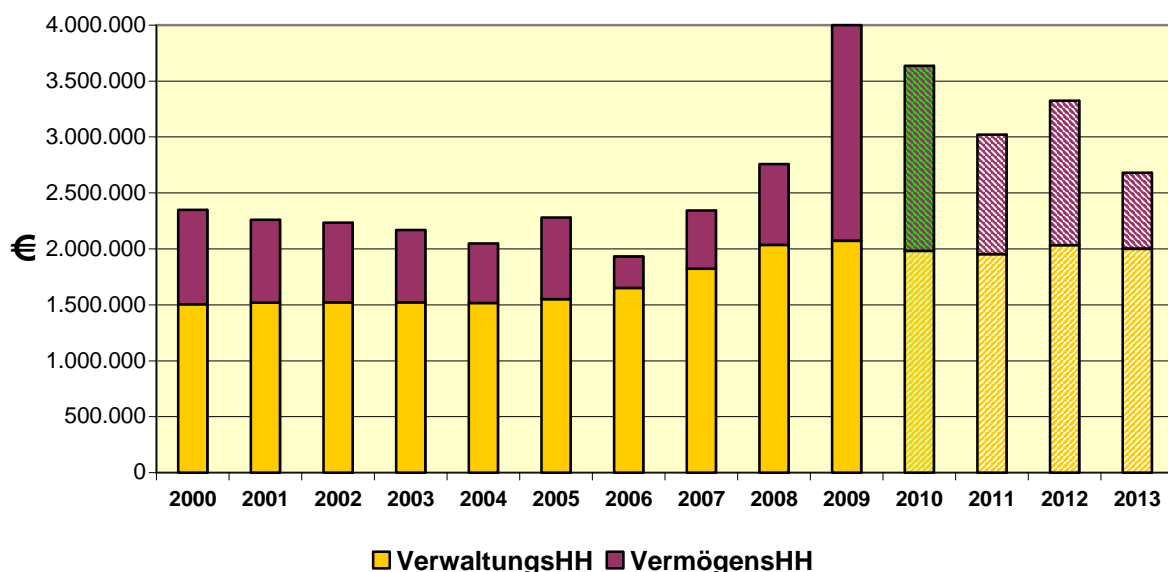
	Plan 2010	Ergebnis 2009	Ergebnis 2008
Verwaltungshaushalt	1.981.900,- €	2.071.181,97 €	2.035.309,70 €
Vermögenshaushalt	1.654.400,- €	1.928.339,96 €	722.704,41 €
Haushaltsvolumen	3.636.300,- €	3.999.521,93 €	2.758.014,11 €

Alle diesjährig veranschlagten Investitions- und Beschaffungsmaßnahmen entsprechen zusammen einer Investitionsquote von 1.514.000,- € bzw. 41,6 % am Gesamthaushalt!

Diese an sich erfreulich hohe Quote birgt allerdings insofern die beunruhigende Konstellation, als keine freien gemeindlichen Finanzmittel aus dem Verwaltungshaushalt (= Zuführungsbetrag zum Vermögenshaushalt abzgl. der Kredittilgungen) zur Verfügung stehen!

Entwicklung des gesamten Haushaltsvolumen seit 2000:

(ohne Kreditumschuldungen)



IV. Verwaltungshaushalt 2010

Der Verwaltungshaushalt für das Haushaltsjahr 2010 sieht Einnahmen und Ausgaben von jeweils **1.981.900,- €** vor und liegt somit um 89.281,97 € bzw. 4,3 % unter dem Vorjahres-Rechnungsergebnis von 2.071.181,97 €.

Im einzelnen nehmen bzw. nahmen die **bedeutendsten** Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes in den Jahren 2008 bis 2010 folgende Entwicklung:

	Haushaltsansatz 2010		Rechnungsergebnis	
	in €	Veränderung gg.über 2009	2009 in €	2008 in €
<u>Einnahmen:</u>				
Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke)	34.200,-	+ 0,7 %	33.973,-	33.832,-
Grundsteuer B (übrige Grundstücke)	86.500,-	+ 0,4 %	86.146,-	85.790,-
Gewerbsteuer (aktueller Soll-Stand)	56.500,-	- 40,2 %	94.462,-	116.508,-
Einkommenssteuer-Beteiligung	437.000,-	- 14,1 %	508.593,-	468.606,-
Umsatzsteuer-Beteiligungen	57.600,-	+ 8,9 %	52.865,-	41.504,-
Grunderwerbssteuer-Beteiligung	4.000,-	- 63,2 %	10.864,-	4.547,-
Hundesteuer	3.800,-	+ 0,5 %	3.780,-	3.780,-
Staatliche Schlüsselzuweisungen	609.550,-	- 7,1 %	656.132,-	679.520,-
Lfd. Straßenunterhalts- und Winterdienstzuschuss	107.030,-	0 %	107.030,-	107.030,-
Schülerbeförderungszuschuss	21.400,-	- 7,0 %	23.007,-	26.474,-
Staatszuschuss für KiGa-Personal	61.500,-	+ 8,5 %	56.668,-	50.305,-
Benutzungsgebühren und Abgaben	141.100,-	+ 17,4 %	120.188,-	117.530,-
u.a. davon				
- Friedhofsgebühren	10.000,-		11.732,-	12.651,-
- Kleineinleiterabgabe	5.400,-		6.265,-	7.017,-
- Kanalbenutzungsgebühren	82.500,-		64.824,-	61.201,-
- Bauschuttdeponie-Gebühren	0,-		1.399,-	5.478,-
- Schlacht-/Kühlhausgebühren	3.500,-		3.052,-	3.782,-
- Kindergarten-Elternbeiträge	29.000,-		29.145,-	25.985,-
- Teilnehmergeb. f. Englischunterricht	9.000,-		2.513,-	0,-
Mieten und Pachten, inkl. Nebenkosten	44.450,-	+ 5,2 %	42.233,-	40.332,-
davon für - Schulhaus	29.400,-		29.440,-	29.440,-
- Mietwohnungen	13.950,-		11.754,-	9.841,-
Strom-Konzessionsabgabe	41.350,-	- 3,6 %	42.883,-	37.609,-

	Haushaltsansatz 2010		Rechnungsergebnis	
	in €	Veränderung gg.über 2009	2009 in €	2008 in €
<u>Ausgaben:</u>				
Personal-Gesamtausgaben	444.950,-	+ 4,7 %	425.129,-	406.588,-
Umlage an den Landkreis Cham	479.650,-	+ 8,1 %	443.874,-	395.561,-
Umlage an Verw.Gem. Falkenstein	164.300,-	+ 2,3 %	160.562,-	155.225,-
Umlage an Schulverband Falkenst.	51.500,-	+ 32,9 %	38.749,-	38.392,-
Gewerbsteuerumlage	12.550,-	- 49,6 %	24.908,-	18.608,-
Unterhaltsaufwand an Gebäuden, Grundstücken u. Straßen (Gr. 50 u. 51)	82.550,-	+ 23,0 %	67.088,-	68.686,-

	Haushaltsansatz 2010		Rechnungsergebnis	
	in €	Veränderung gg.über 2009	2009 in €	2008 in €
<u>Ausgaben:</u>				
Verwaltungs-, Betriebs- und Sachaufwand (Gr. 52 - 66), <u>davon</u>	299.600,-	+ 34,8 %	222.236,-	269.458,-
- Fahrzeugunterhalt insgesamt	55.000,-		51.338,-	57.226,-
- Anschaffung und Unterhalt von Geräten und Ausstattungsgegenständen	16.350,-		12.983,-	16.864,-
- Gebäude-Bewirtschaftungskosten	52.400,-		36.634,-	69.459,-
- Kläranlagen-Betriebsausgaben	58.500,-		24.695,-	19.876,-
Zinsausgaben (für Darlehen und Kassenkredite)	88.800,-	+ 17,8 %	75.377,-	77.560,-
Zuführung zum VermögensHH	127.200,-	- 71,1 %	440.171,-	454.557,-

Alle Ausgaben-Ansätze im **Verwaltungshaushalt** wurden sehr eng bemessen, um den haushaltsrechtlich geforderten Zuführungsbetrag zum Vermögenshaushalt möglichst zu erreichen. **Es ist daher auf äußerste Haushaltsdisziplin zu achten** und wenn möglich sogar manche Ausgabeneinsparung zu erzielen.

Die **bereinigten Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts** (= Gesamtausgaben abzüglich der Inneren Verrechnungen, der kalkulatorischen Kosten und der Zuführung zum Vermögenshaushalt) belaufen sich auf geplante 1.660.450,- € und überschreiten damit das Vorjahresergebnis (1.482.826,27 €) um 177.623,73 € bzw. **+ 12,0 %!**

Dieser enorme Ausgabenanstieg ist nur zum Teil auf die allgemeinen Verteuerungsfaktoren wie tarifliche Lohnzuwächse und insbesondere der Preissteigerung bei den Energiebezugskosten für Strom (*im Vergleich zu den Preisen der Ende 2009 abgelaufenen Rahmenvereinbarung sind die Strompreise seit 2005 um über 65 % angestiegen!*) Heizöl und Kfz-Betankung zurückzuführen. Auf die Hauptgründe für den überproportionalen Ausgabenzuwachs wird im nachfolgenden noch näher eingegangen.

Wie aus der obigen Ausgabenübersicht zu entnehmen ist, werden sich die gesamten **Personalausgaben** (für Gemeindeorgane, Bauhof-Arbeiter, Klärwärter, Kindergarten-Personal, Schulhausmeister, Schulbusfahrer, Aufsicht für Wertstoffhof und Friedhof, Raumpflegerinnen, Feuerwehrkommandanten, Feldgeschworene, Bibliotheksleitung) gegenüber dem Vorjahr um voraussichtlich 19.800,- € bzw. 4,7 % auf etwa **445.000,- €** in 2010 erhöhen.

Diese Personalkostensteigerung ist vor allem auf folgende Umstände zurückzuführen:

- diesjährig Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst um 1,2 % ab 01/2010
- das Kindergarten-Fachpersonal wurde vom bisherigen TVöD in den höherdotierten Sonder-Tarifvertrag „Erziehungsdienst“ übergeführt
- wegen zunehmender Kinderanzahl wurden die Arbeitszeiten beim Kindergarten-Personal etwas nach oben angepasst
- seit 10/2009 wird im Kindergarten das Modellprojekt „Spielerisch Englisch für Vorschulkinder“ durchgeführt. Die hierbei anfallenden Personalkosten sollten aber vollständig aus den Teilnehmergebühren (von 01-12/2010 insg. 9.000,- € bei aktuell 34 Kindern á 25,- € je Monat) finanziert werden.

Anmerkungen zu ausgewählten Unterabschnitten im Verwaltungshaushalt 2010:

UA 130 – Freiwillige Feuerwehren

Für die vier Freiwilligen Feuerwehren Rettenbach, Ebersroith, Haag und Aumbach werden in 2010 **ca. 22.350,- €** an laufenden Gebäude-, Geräte- und Fahrzeugunterhaltskosten sowie Kommandanten-Entschädigungen erwartet (das Vorjahres-Ergebnis belief sich dagegen nur auf 14.049,- €, weil für den Einbruchschaden am Feuerwehrgerätehaus Rettenbach von der Gebäudeversicherung eine Kostenerstattung von 5.680,- € geleistet wurde).

EPI 2 – Schule Rettenbach

a) Grundschule

An der Grundschule Rettenbach ist ein kontinuierlicher Rückgang der Grundschüler festzustellen: Während zum Stichtag 01.10.2006 noch 94 Schüler die Grundschule besuchten (davon 4 Gast Schüler aus Zumhof), sind dies zum 1.10.2009 nur mehr 70 (davon 1 Zumhofer Schüler). Die Kosten für die alleine von der Grundschulleitung verwalteten Schulbetriebs-Ausgabestellen belaufen sich in 2010 auf voraussichtlich insgesamt **15.200,- €** (tatsächliches Vorjahres-Ergebnis: 14.037,- €). Die Festlegung der einzelnen Haushaltsansätze erfolgten dabei in Absprache mit der Schulleitung. Zu Buche schlagen insb.

- Anschaffung/Unterhalt von Geräten u. Ausstattungsgegenständen = 2.900,- €
- Betriebskosten für Kopiergerät = 1.600,- €
- Lehr- und Unterrichtsmittel inkl. Lern-Software = 3.400,- €
- Gesetzes- und Fachliteratur = 1.650,- €
- Telefon- und Portokosten = 1.400,- €
- Nicht-förderfähige Unterrichtsfahrten = 1.900,- €

Dass die Schulhaus-Bewirtschaftungskosten (Strom, Heizöl, Versicherungen, Reinigungsmittel etc.) gegenüber dem Vorjahr von 24.071,- € auf insg. **ca. 35.000,- €** ansteigen werden, liegt ausschließlich an der benötigten größeren Heizölmenge (Vorjahr: 29.400 l, heuer: ca. 44.000 l).

b) Schulverbandsumlage

An den Schulverband Falkenstein ist für die Unterrichtung der Hauptschüler aus Rettenbach im Haushaltsjahr 2010 eine kalkulierte Verbandsumlage von ca. 1.030,- € pro Hauptschüler zu entrichten (der Schulverbands-Haushalt ist noch nicht verabschiedet). Bei insg. 50 Hauptschülern aus Rettenbach bedeutet dies eine Schulverbandsumlage von voraussichtlich 51.500,- € (Ergebnis 2009 = 41 Hauptschüler á 945,10 € = 38.749,10,- €).

Die Gemeinde Rettenbach trägt damit 17,2 % der gesamten Schulverbandskosten, der restliche Aufwand wird von der Marktgemeinde Falkenstein (63,1 %) sowie der Gemeinde Brennbach (19,7 %) getragen.

Der Umlagenanstieg um 32,9 % ist neben dem Anstieg der Rettenbacher Hauptschülerzahl von 41 auf 50 (+ 22 %) auf die erforderliche Abdeckung eines Schulverbands-Fehlbetrages aus dem Jahr 2009, auf eine höhere Schulhausmiete an den Markt Falkenstein und auf stark gestiegene Schülerbeförderungskosten zurückzuführen. Inwieweit sich die erforderliche „Herauslösung“ der Grundschule Falkenstein aus dem Schulverband Falkenstein kostenmäßig auswirkt, ist bislang noch nicht bekannt.

Zusätzlich zur laufenden Schulverbandsumlage ist von der Gemeinde Rettenbach noch eine Investitionsumlage i.H.v. 4.700,- € zu leisten (siehe unter „V. Vermögenshaushalt“).

Für die Nutzung von wiederum 2 Klassenzimmern durch den Schulverband Falkenstein (2 ausgelagerte Hauptschulklassen Kl. 7a und 7b) erhält die Gemeinde Rettenbach wie im Vorjahr eine pauschale Mietzahlung von insgesamt **26.500,- €**

c) Schülerbeförderung

Die Schülerbeförderungskosten (Schulbusfahrer, Schulbus-Unterhaltskosten sowie kalkulatorische Abschreibungskosten für den neuen Schulbus) i.H.v. insg. **70.800,- €** werden zwar zu-

nächst in vollem Umfang im Gemeindehaushalt verbucht, dann aber am Jahresende in Höhe der tatsächlich angefallenen Kosten zum Teil dem Schulverband Falkenstein für die (Mit-)Beförderung von Hauptschülern (16.300,- €), dem Landkreis Cham für die Beförderung von Realschülern und Gymnasiasten (10.450,- €) bzw. den sonstigen Schulbus-Nutzern (3.850,- €) berechnet. Nach Abzug des diesjährigen Schülerbeförderungszuschusses von 21.400,- € (rückläufig, weil weniger anrechenbare Fahrschüler sowie Minderung der Schülerbeförderungskosten durch Einrechnung des Verkaufserlöses für den alten Schulbus) verbleiben der Gemeinde Rettenbach für die Beförderung ihrer Grundschüler also Selbstkosten von **18.800,- €** (Vorjahr: 15.673,- €).

In der Gesamtschau hatte die Gemeinde Rettenbach in den letzten Jahren folgende Netto-Zahlungen für die Volksschüler aus ihrem Gemeindebereich zu leisten:

2006:	138.554,- €
2007:	126.749,- €
2008:	169.971,- €
2009:	135.815,- €

Haushaltsansatz 2010: 164.400,- €

UA 333 – Landkreismusikschule

Die Landkreismusikschule Cham wird aktuell von 37 Musikschülern aus dem Gemeindebereich Rettenbach besucht. Bei einem zu erbringenden Gemeindeanteil von 180,- € pro Schüler fallen bei der Gemeinde Rettenbach in der Summe damit **6.660,- €** an. Im Schuljahr 2006/07 waren es dagegen nur 25 Schüler (u.a. Einführung von mittlerweile 2 Bläserklassen).

UA 464 – Gemeindlicher Kindergarten

Die staatliche Personalkostenbezuschung beim gemeindlichen Kindergarten in Rettenbach erfolgt auf Basis der tatsächlich gebuchten Betreuungsstunden (Buchungszeitfaktor), des Betreuungsaufwandes je Kind (Gewichtungsfaktor) sowie eines vorgegebenen Basiszeitwertes in Euro ("kindbezogene" Förderung!). Ausgehend von einer durchschnittlichen Anzahl von 50 Kindergartenkindern (sowie der Einbeziehung von 4 Kindern bei Gast-Kindergärten!) ist im Haushaltsjahr 2010 ein staatlicher Personalkostenzuschuss von etwa 61.500,- € zu erwarten (im Vorjahr 56.668,- € bei durchschnittlich nur 44 Kindern).

Mit dieser Kinderanzahl bedingten Zuschussmehrung können die wesentlich höheren Personalkosten (siehe Seite 5) nicht abgedeckt werden, so dass letztendlich bei der Gemeinde Rettenbach ein Kindergarten-Finanzierungssaldo von geplanten **88.400,- €** entsteht.

Haushalts-jahr	Personalkosten-aufwand (netto) (nach Abzug Staatszuschuss)	Gastbeiträge an auswärtige Kindergärten	Betriebskosten-aufwand	Elternbeiträge (inkl. Mittagsbetreuung)	Finanzierungssaldo
2006	79.477,- €	0,- €	18.325,- €	30.368,- €	67.434,- €
2007	76.812,- €	0,- €	12.012,- €	25.929,- €	62.895,- €
2008	90.161,- €	2.755,- €	14.662,- €	33.073,- €	74.505,- €
2009	91.487,- €	7.111,- €	14.549,- €	36.029,- €	77.118,- €
HA: 2010	93.350,- €	15.400,- €	15.350,- €	35.700,- €	88.400,- €

Angesichts dieser sehr hohen Belastungen sollte spätestens mit Beginn des übernächsten Kindergartenjahres 2011/2012 eine Erhöhung der seit 09/2005 geltenden Kindergartengebühren in Betracht gezogen werden.

UA 550 – Sportförderung

Entsprechend der bisherigen Praxis wurden wiederum **5.000,- €** an Pauschalzuschuss für die DJK Rettenbach zur Instandhaltung und Pflege der Sportplätze eingeplant. Sofern der Gemeinderat beim Haushaltsbeschluss keine andere Entscheidung trifft, erhält die DJK Rettenbach den Zuschuss nach Rechtskraft der Haushaltssatzung ohne eigene Antragstellung ausbezahlt.

UA 630 – Straßen- und Wegeunterhalt

Für den laufenden Unterhalt des 77 km langen gemeindlichen Straßen- und Wegenetzes werden insg. **20.000,- €** an Fremdkosten eingeplant (Vorjahres-Rechnungsergebnis: unterdurchschnittliche 9.818,- €). Darunter fallen u.a. diverse Asphalt-Ausbesserungsarbeiten, die heuer wegen der zahlreich aufgetretenen Frostschäden sicherlich umfangreicher als bisher sein werden. Im Zuge der Kanalbauarbeiten wurden von der bauausführenden Firma u.a. auch öffentliche Feld- und Waldwege zwischen Haag und Haagthann befestigt, wofür bereits Kosten von rund 5.200,- € angefallen sind.

Hinzu kommen sehr hohe, geschätzte Winterdienstkosten von ca. **27.000,- €** (bis dto. bereits 20.089,- € verausgabt!), nachdem im zu Ende gegangenen, relativ langen Winter vergleichsweise viel Streumaterial benötigt wurde und vor allem verstärkt die Dienste der Winterdienstfirma Weinzierl in Anspruch genommen werden mussten (Gesamtergebnis 2009 = 16.875,- €; Gesamtergebnis 2008 = 8.108,- €!).

Die gemeindlichen Bauhof-Lohnkosten für den vorgenannten Straßenunterhalt mit Winterdienst schlagen voraussichtlich mit insg. **38.000,- €** zu Buche (2009 = 35.965,- €).

Die staatliche Straßenunterhaltspauschale verbleibt bei 1.200,- €/km, so dass für das gemeindliche Straßen-/Wegenetz wie im Vorjahr wiederum **92.400,- €** vereinnahmt werden können. Hinzu kommt die ebenfalls konstante Winterdienstspauschale von 190,- €/km, in der Summe somit **14.630,- €** (die Gemeinde Rettenbach erhält diese seit 2008 als einzige VG-Mitgliedsgemeinde).

UA 670 – Straßenbeleuchtung

Wie eingangs zu diesem Vorbericht bereits ausgeführt, steigen die Stromkosten aufgrund der neuen Strom-Rahmenvereinbarung spürbar an. Seit Beginn dieses Jahres erfolgt die Stromkostenabrechnung bei der Straßenbeleuchtung jedoch nicht mehr pauschal nach aufgerundeten 10-W-Stufen, sondern nach genau errechnetem Kilowatt-Verbrauch und einer Jahresbrenndauer von 2.600 Stunden, was nach Auskunft des Stromlieferanten für die Gemeinde Rettenbach von Vorteil sein sollte.

Für die insgesamt 204 Straßenlampen im Gemeindebereich sind damit rund 69,- € pro Lampe im Jahr für Strom (7.600,- €/Jahr), Netznutzung (1.700,- €/Jahr) und Wartung/Instandhaltung (4.700,- €/Jahr) zu bezahlen (Gesamtansatz: 14.000,- € Ergebnis 2009: 12.296,- €).

Seit 05/2007 wurde aus Kosteneinsparungsgründen in der Zeit von 1.00 - 5.00 Uhr die Halbnacht-Abschaltung eingeführt.

UA 700 – Entwässerungsanlage Rettenbach und Ebersroith

Weil bei der Abwasserbeseitigungseinrichtung Rettenbach/Ebersroith heuer eine enorme Kostenunterdeckung von **26.350,- €** zu erwarten ist, besteht zum Jahresende 2010 akuter Anlass zur Neukalkulation der seit 1995 gültigen Kanalbenutzungsgebühr von 1,53 €/cbm Abwasser.

Der Grund für diese gewaltige Kostenunterdeckung liegt an dem seit Inbetriebnahme der Klärteichanlage Ebersroith in 1989 erstmaligen Umstand, abgelagerten Klärschlamm aus den beiden Absetzbecken zur Aufrechterhaltung ihrer Funktion vollständig entfernen zu müssen.

Für die im Frühjahr erfolgte Beseitigung und Entsorgung von 962 cbm Klärschlamm aus der Kläranlage Ebersroith mussten alleine 25.757,55 € bezahlt werden.

UA 705 – Entwässerungsanlage Haag

Bereits in den beiden Vorjahren 2008 und 2009 waren bei der kostenrechnenden Einrichtung „Entwässerungsanlage Haag“ (noch akzeptable) Jahres-Defizite von 1.960,- € bzw. 5.583,- € hinzunehmen. Lt. Haushaltsplanung wird sich die Kostenunterdeckung heuer aber auf gewaltige **44.100,- €** erhöhen.

Wegen der räumlichen Ausdehnung der bestehenden Abwasseranlage um die Ortsteile Brieberg, Haagthann, Kastel Windsor, Eitenzell, Herrnthann und Schmalzgrub sowie der damit einhergehenden Erweiterung der Kläranlage Haag von bisher 220 auf nunmehr 800 Einwohnerwerte werden sich die laufenden Betriebsausgaben wesentlich erhöhen (u.a. mehr Stromabnahmestellen, Kanalnetz-Unterhalt, Personalaufwand). Mangels Erfahrungswerten konnten die entsprechenden Haushaltsansätze vorerst aber nur grob kalkuliert werden.

Einen enormen Kostenfaktor stellen erstmals die anzusetzenden kalkulatorischen Kosten für die Abschreibung und Verzinsung des für die Kläranlagenerweiterung eingesetzten Gemeindepapitals dar. So steigen alleine die kalkulatorischen Kosten gegenüber dem Vorjahr von 1.301,- € auf vorübergehend 49.400,- € an. Mit Eingang der Staatszuschüsse für die Kläranlagenerweiterung ab dem Jahr 2011 werden sich diese kalkulatorischen Kosten jedoch wieder deutlich reduzieren! In die Abschreibungs- und Verzinsungskosten werden in 2010 erstmals auch die ungedeckten Kosten für die Kanalschließung des Baugebietes „Haag-Bärnau“ einbezogen (= kalk. Kosten von ca. 6.000,- €/Jahr).

Unter Einbeziehung aller vorgenannten Betriebs- und kalkulatorischer Kosten sowie der geschätzten künftigen Abwassermenge von insgesamt 16.000 cbm/Jahr müsste laut Beitrags- und Gebührenneukalkulation von 09/2009 ein kostendeckender Gebührensatz von 4,76 € je cbm Abwasser gefordert werden. Bei der Gemeinderatssitzung am 17.09.2009 wurde aber dementsprechend beschlossen, die Kanal-Einleitungsgebühren bei der Abwasseranlage Haag bis zum Jahr 2013 mit 2,75 €/cbm beizubehalten, so dass bis dahin die anfallenden Defizite bewusst von der Gemeinde zu tragen sind.

Das Kanalgebühren-Aufkommen bei der Kläranlage Haag wird sich von 17.091,- € in 2009 auf voraussichtlich 33.500,- € erhöhen, weil zum einen ab 01/2010 erstmals Abschlagszahlungen von den neuen Kanalanschlussnehmer aus Brieberg, Haagthann und Kastel Windsor gefordert werden. Außerdem tritt wegen der neuen Vorauszahlungsmodalitäten (ab 2010 3 Abschläge von jeweils 1/3 der geschätzten Jahresgebühr) noch ein einmaliger Sondereffekt ein, wonach neben einer letztmals hohen Vorjahres-Schlussabrechnung von rund 1/3 der Jahresgebühr zusätzlich 3 x 1/3 Abschlagszahlungen für das laufende Jahr festgesetzt werden.

Die Kanalanschlussnehmer aus Eitenzell, Herrnthann und Schmalzgrub werden dagegen erstmals ab 2011 zu Kanal-Benutzungsgebühren herangezogen.

UA 707 – Entwässerungsanlage Aumbach

Hier scheint die aktuelle Kanalbenutzungsgebühr von 2,75 €/cbm Abwasser noch ausreichend, obwohl in 2009 erstmals seit 5 Jahren wieder eine geringe Kostenunterdeckung von 1.407,- € festzustellen ist. Für das laufende Haushaltsjahr wird zunächst von einem Defizit von ca.

3.150,- € ausgegangen.

Sollte sich jedoch auf Dauer eine Kostenunterdeckung einstellen, wäre zu gegebener Zeit eine Gebührenneukalkulation mit dem Ergebnis einer eventuellen Gebührenerhöhung erforderlich.

UA 721 – Bauschuttdeponie

Weil bei der gemeindlichen Bauschuttdeponie in Ruderszell keine geologische Barriere (= Abdichtung nach unten) vorhanden war, musste sie entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in 2009 endgültig geschlossen werden. So wurden in 2009 letztmals Einlagerungsgebühren von 1.399,- € erzielt (in 2008 noch 5.478,- €).

Für erforderliche Rekultivierungsmaßnahmen sind im Vermögenshaushalt Ausgabemittel von 3.000,- € eingeplant.

UA 740 – Gemeindliches Schlacht- und Kühlhaus

Die Statistik zeigt, dass die Benutzungsgebühren für das gemeindliche Schlacht- und Kühlhaus wegen der rückläufigen Inanspruchnahme von 2004 (5.627,- €) bis 2009 (3.052,- €) kontinuierlich zurück gegangen sind, während sich die laufenden Betriebsausgaben mittlerweile auf 6.993,- € erhöht haben. So verwundert es auch nicht, dass die Jahresrechnung 2009 ein Betriebskostendefizit von **3.941,- €** aufweist.

Die Schlachthaus-Benutzungsgebühren wurden zuletzt zum 01.01.2003 angepasst.

UA 750 – Friedhofswesen

Die Friedhofsgebühren (Bestattungs- und Grabnutzungsgebühren) wurden zuletzt ebenfalls zum 01.01.2003 erhöht, wobei die seither entstandenen jährlichen Defizite auf einem erträgliches Niveau von durchschnittlich etwa **2.900,- €** gehalten werden konnten.

Im Hinblick auf die derzeit laufende Neuerrichtung der Aussegnungshalle im Friedhof Rettenbach ist aber spätestens zum Jahresende 2010 eine Anpassung der Friedhofsgebühren unerlässlich (Einbeziehung zusätzlicher kalkulatorischer Kosten für die Gebäudeabschreibung und -verzinsung).

UA 771 – Bauhof-Fuhrpark

Die Unterhaltskosten für die Bauhoffahrzeuge (Diesel, Kfz-Versicherungen, Ersatzteile, Reparaturen) werden unter Berücksichtigung des sehr langen Winterdienst-Einsatzes 2009/2010 auf etwa **33.000,- €** geschätzt (in 2009 29.459,- €; in 2008 Rekordhoch von 35.582,- €).

Bei einem Vergleich mit den beiden VG-Mitgliedsgemeinden Falkenstein und Michelsneukirchen erscheinen die Rettenbacher Bauhof-Fuhrparkkosten relativ hoch.

Durchschnittliche jährliche Bauhof-Fuhrparkkosten von 2003 – 2009:

<i>Gemeinde Rettenbach:</i>	28.250,- €	(3 Stamm-Arbeiter)
<i>Markt Falkenstein:</i>	32.100,- €	(5 Bauhof-Stammarbeiter)
<i>Gemeinde Michelsneukirchen:</i>	18.500,- €	(4 Stamm-Arbeiter)

So wurden im Zeitraum 01.01.2008 bis 31.05.2010 alleine für die beiden nachstehenden Bauhof-Fahrzeuge aufaddiert folgende Reparaturkosten bezahlt:

- Unimog CHA-2876: 28.344,- €
- Fendt Xylon CHA-3555: 15.267,- €

UA 791 – Wirtschaftsförderung

Die Überarbeitung der gemeindlichen Homepage verursachte Gesamtkosten von 3.600,- €, die in den Jahren 2009 (Anzahlung von 1.238,- €) und 2010 (Restzahlung von 2.362,- €) abgewickelt wurden. An laufenden Hostinggebühren fallen seither monatlich 33,92 € an.

UA 810 – Strom-Konzessionsabgabe

Das Aufkommen aus der Strom-Konzessionsabgabe beläuft sich heuer inklusive der Nachzahlung für 2009 auf **41.350,- €** (Vorjahres-Ergebnis: 42.883,- € mit höherer Nachzahlung für 2008). Seit Einführung der letztendlich vom Stromabnehmer zu bezahlenden Konzessionsabgabe zum 01.07.2000 wird von der Gemeinde Rettenbach der Höchstsatz erhoben (1,32 Cent/kWh auf HT-Verbrauch, 0,61 Cent/kWh auf NT-Verbrauch und 0,11 Cent/kWh bei Strom-Großabnehmern).

UA 881 – Gemeindliche Mietwohnungen im Rathaus

Die gesamten Wohnungs-Mieteinnahmen (inkl. Miet-Nebenkosten) können heuer durch die Neuvermietung von seit 09/2006 leer stehenden Räumen im Rathaus Rettenbach ab 06/2009 auf **13.950,- €** erhöht werden (in 2008 noch 9.841,- €).

Weil wegen einer Außenwanddurchnässung in einer vermieteten Wohnung Schimmelbefall eingetreten ist, mussten im Frühjahr d.J. bereits 3.404,- € für die erforderliche Wand- und Raumtrocknung verausgabt werden.

Wegen der Vollbelegung der Mietwohnungen im Rathaus werden sich allerdings auch die Gebäude-Bewirtschaftungskosten (insb. Heizöl) auf voraussichtlich 6.500,- € erhöhen.

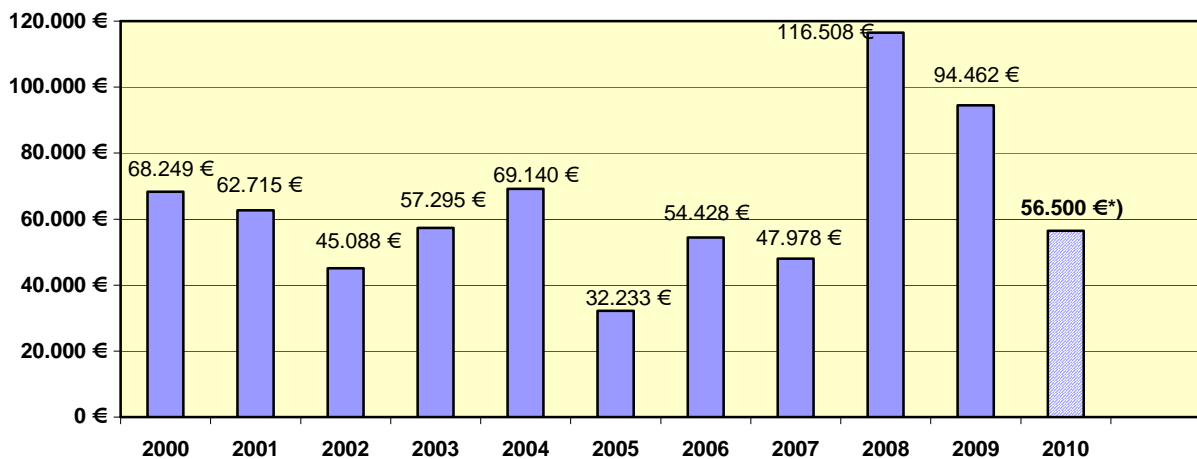
UA 900 – Allgemeine Finanzwirtschaft

a) Grundsteuer A und B

Laut Beschluss des Gemeinderates Rettenbach vom 13.01.2010 bleiben die Grundsteuer-Hebesätze in 2010 gegenüber 2009 mit je 320 %-Punkten unverändert, so dass von einem Grundsteuer-Gesamtaufkommen von **120.700,- €** auszugehen ist (Vorjahresergebnis = 119.533,- €).

b) Gewerbesteuer

Verlauf der Gewerbesteuer-Soll-Einnahmen bei der Gemeinde Rettenbach seit 2000:



*) Haushaltsansatz nach derzeitigem Soll-Stand!

Entsprechend dem landesweiten Trend musste im letzten Jahr bei der Gewerbesteuer auch bei der Gemeinde Rettenbach ein Einnahmeausfall von knapp 20 % hingenommen werden.

Nach derzeitigem Stand sind heuer sogar nur etwa **56.500,- €** (- 40 %) Steuereinnahmen zu erwarten, wobei das endgültige Ergebnis je nach Schlussfestsetzung für das Steuerjahr 2008 noch erheblich nach oben aber auch nach unten abweichen kann.

Bei der Gemeinde Rettenbach wurden in 2009 insgesamt 19 Betriebe zur Gewerbesteuer veranlagt. Dabei ist zu bedenken, dass ein Großteil dieser Steuer von nur wenigen Betrieben aufgebracht wird und das Gewerbesteueraufkommen somit im wesentlichen vom Erfolg einzelner Betriebe abhängig ist.

Völlig ungewiss ist, in welchem Ausmaß und wie lange sich die derzeitige Wirtschaftskrise noch negativ auf das Steueraufkommen bei der Gemeinde Rettenbach auswirkt. Die Gewerbesteuer-einnahmen wurden deshalb im Finanzplanungszeitraum bis 2013 eher vorsichtig angesetzt.

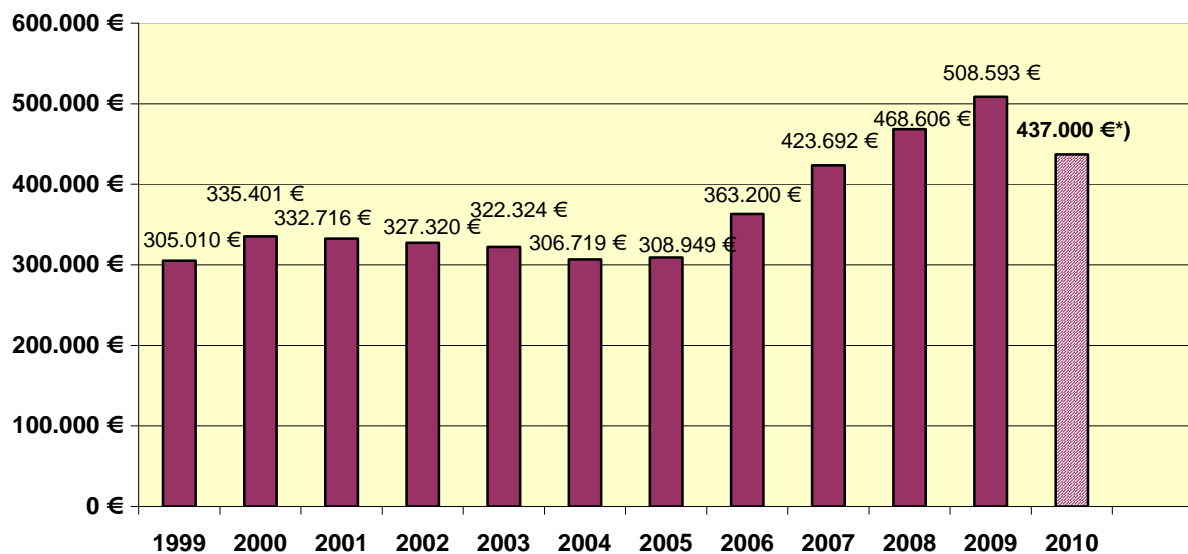
c) Gewerbesteuer-Umlage

Die von der Gemeinde zu leistende Gewerbesteuer-Umlage ist von den Ist-Zahlungen der Gewerbebetriebe abhängig. Mit den niedrigeren Gewerbesteuereinnahmen sinkt damit auch zwangsläufig die abzuführende Gewerbesteuerumlage auf **12.550,- €** ab (2009: 24.908,- € inkl. Nachzahlungen für Vorjahr).

Die Erhöhung des Gewerbesteuer-Umlagesatzes von bisher 66 % auf nunmehr 71 %-Punkte bringt der Gemeinde Rettenbach dabei aber eine zusätzliche Belastung von 883,- €.

d) Gemeindliche Einkommenssteuer-Beteiligung

Verlauf der Einkommenssteuer-Beteiligung bei der Gemeinde Rettenbach seit 1999:



*) Ankündigung für das laufende Haushaltsjahr

Seit 2005 hat die gemeindliche Einkommenssteuer-Beteiligung stetig und sehr stark um 64,6 % zugenommen und in 2009 mit 508.593,- € einen wohl für längere Zeit geltenden Höchststand erreicht (aber dennoch um 38.107,- € unter der seinerzeitigen Ankündigung). Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes errechnet sich für die Gemeinde Rettenbach aufgrund der Steuerschätzung vom November 2009 in 2010 eine vorläufige Steuerbeteiligung i.H.v.

437.000,- € Es wurde aber deutlich darauf hingewiesen, dass es sich hierbei nur um eine Orientierungshilfe handelt und diese „zwangsläufig mit Unsicherheitsfaktoren behaftet“ ist.

Die Entwicklung der Einkommenssteuer ist in besonderem Maße von der konjunkturellen Entwicklung, insbesondere von der Lage auf dem Arbeitsmarkt abhängig. Zudem bewirkt auch die Senkung der Einkommenssteuersätze im Rahmen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes Steuerausfälle bei der Gemeinde Rettenbach in nicht unbedeutender Höhe.

Allerdings ist aufgrund der steuerlichen Entlastung der Familien ein Zuwachs von 4.650,- € bzw. 10,5 % bei den Einkommenssteuer-Ersatzleistungen (Umsatzsteuer-Beteiligung) zu verzeichnen (Gesamt-Einnahmeansatz 2010 = 48.900,- €).

Das Gesamtaufkommen aus der Einkommenssteuer wird zu je 42,5 % auf Bund und Länder und zu 15 % auf die Gemeinden verteilt. Im Kreis der Kommunen sind vorwiegend die gewerbesteuer-schwachen Gemeinden wie Rettenbach auf die Einkommenssteuerbeteiligung angewiesen. Umso bedauerlicher ist es, wenn diese wichtige Steuerquelle erstmals seit Jahren wieder einen deutlichen Rückgang aufweist.

e) Grunderwerbssteuer-Beteiligung

Im gesamten Gemeindegebiet Rettenbach wurde in 2009 eine Grundstückskaufpreis-Umsatz von insg. 1,9 Mio. € abgewickelt. Von den hierauf zu entrichtenden Grunderwerbssteuern (3,5 %) partizipiert die Gemeinde Rettenbach mit einem Anteil von 8/49, so dass im Vorjahr insg. 10.864,- € vereinnahmt wurde. In 2010 sind aber wieder durchschnittliche Einnahmen von etwa **4.000,- €** zu erwarten.

f) Staatliche Schlüsselzuweisungen

Obwohl sich die Steuereinnahmen der öffentlichen Hand auf breiter Front auf Talfahrt befinden, wurde die Schlüsselzuweisungsmasse mit 2,51 Mrd. € (- 73 Mio. €) in etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten. Der Kommunalanteil am allgemeinen Steuerverbund wurde dabei sogar geringfügig auf 12,0 % angehoben.

Die aus den Steuereinnahmen des Jahres 2008 berechnete **Steuerkraft 2010** der Gemeinde Rettenbach hat sich auf 339,52 € je Einwohner erhöht (Vorjahr: 294,- €), sie liegt damit aber weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt von Gemeinden vergleichbarer Größenklasse mit einer Steuerkraftzahl von 551,- € je Einwohner. Innerhalb des Landkreises Cham nimmt Rettenbach damit Platz 29 der insg. 39 Gemeinden ein (Vorjahr Platz 30).

(Die Steuerkraft stellt die Einnahmefähigkeiten einer Gemeinde durch Grund- und Gewerbesteuer sowie Einkommenssteuer- und Umsatzsteuerbeteiligung dar. Die Steuerkraft ist maßgebend für die Berechnung der Schlüsselzuweisung und der Kreisumlage).

Negativ, allerdings nur im Hinblick auf die Schlüsselzuweisung, wirkt sich ferner der Umstand aus, dass das Verhältnis der Zahl der örtlichen Arbeitslosen zum Landesdurchschnitt deutlich abgenommen hat, so dass ein geringerer Strukturschwäche-Ansatz als bisher zur Anwendung kam.

Für die Gemeinde Rettenbach bedeuten die vorgenannten Faktoren, insb. aber der Anstieg der Steuerkraft um 14,8 % in der Summe schließlich eine **Verringerung der diesjährigen Schlüsselzuweisungen um 46.604,- € bzw. 7,1 % auf 609.528,- €**.

Die staatliche Schlüsselzuweisung bleibt damit aber nach wie vor die größte Einnahmequelle der Gemeinde mit einem Anteil von 30,7 % am Gesamtvolumen des Verwaltungshaushaltes, auch wenn sie in 2008 noch bei 679.520,- € lag.

g) Kreisumlage

Der Landkreis Cham erhebt zur Finanzierung seines ungedeckten Bedarfs von seinen Gemeinden eine Kreisumlage. Bemessungsgrundlage hierfür sind die jeweiligen Steuerkraftzahlen der Gemeinden zuzüglich 80 % der im Vorjahr an die Gemeinden ausbezahlten Schlüsselzuweisungen (= Umlagekraft). Die angestiegene gemeindliche Steuerkraft sowie die im letzten Jahr rückläufige Schlüsselzuweisung bewirken bei der Gemeinde Rettenbach einen Anstieg der Umlagekraft um 5,5 %.

Weil der diesjährige Kreisumlage-Satz zudem von bisher 41,5 % wieder auf 42,5 % angehoben wird (auch die Bezirksumlage wurde wieder um 1 %-Punkt erhöht), sind heuer **479.644,- €** an Kreisumlage zu entrichten. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 35.770,- € bzw. 8,1 %.

Alleine die Anhebung des Kreisumlage-Hebesatzes um 1 Prozentpunkt bedeutet für die Gemeinde Rettenbach eine Mehrbelastung von 11.286,- € (und dies, obwohl der Landkreis Cham aufgrund der allgemein sehr hohen Steuerkraftmesszahl 2010 seiner Gemeinden auch ohne Erhöhung des Umlagesatzes sehr erhebliche Mehreinnahmen erzielt hätte!).

Wegen der stark steigenden öffentlichen Sozialleistungen sind ab 2011 ohnehin hohe Zuwachsraten beim Bezirks-, und damit auch beim Kreisumlage-Hebesatz zu befürchten. Die Kreisumlage stellt wie bisher die größte Ausgabenposition im Verwaltungshaushalt der Gemeinde dar.

h) Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein

Nach dem bereits verabschiedeten Haushaltsplan der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein wird dieses Jahr eine Verwaltungsumlage von 92,60 € pro Einwohner zu leisten sein (Vorjahr: 89,80 €). Bei einer Einwohnerzahl von 1.774 (Vorjahr 1.788) führt dies zu einer Verwaltungsumlage von **164.272,40 €** (Vorjahr: 160.562,40 €). Die Gemeinde Rettenbach bringt damit einen Anteil von 26,0 % am gesamten VG-Umlagebedarf von 631.902,- € auf.

Der Ausgabeanstieg um 2,3 % ist angesichts des sehr personalkostenlastigen Etats der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein durchaus angemessen.

UA 910 – Planmäßiger Schuldendienst der Gemeinde Rettenbach in 2009/2010:

	Haushalts- ansatz 2010	Rechnungs- ergebnis 2009
Darlehenszinsen für langfristige Kredite*)	87.000,- €	73.700,- €
Kassenkreditzinsen (für kurzfristige Kontenüberziehung bzw. Aufnahme von Kassen-Terminkrediten)	1.800,- €	1.677,- €
Zinsaufwand insgesamt	88.800,- €	75.377,- €
./.. staatliche Schuldendiensthilfen bis 2011 (Darlehen bzgl. Abwasseranlage Haag)	1.350,- €	2.109,- €
+ ordentliche Darlehenstilgungen	140.400,- €	124.632,- €
Gesamt-Schuldendienst	227.850,- €	197.900,- €
Pro Einwohner in Rettenbach	128,40 €	111,60 €

Zum Vergleich:

Landesdurchschnittlicher Schuldendienst kreisangehöriger Gemeinden gleicher Größenklasse in 2007: 90,- €

*) kräftiger Anstieg der Zinszahlungen trotz aktuell sehr günstigem Zinsniveau wegen **Netto-Neuverschuldung in 2009/2010 von über 1,4 Mio. €!**

UA 910 – Freie Finanzquote:

Nach dem **mittelfristigen Finanzplan** wird die „**freie Haushaltsquote**“ (= Gradmesser der gemeindlichen Finanzstärke) in den kommenden Jahren aus heutiger Sicht voraussichtlich folgende Entwicklung nehmen:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	- in 1.000,- € -					
Zuführung zum VermögensHH	454,6	440,2	127,2	113,6	250,2	249,7
./.. planmäßige Tilgungsleistungen	116,2	124,6	140,4	180,1	183,2	156,7
freie Haushaltsquote	338,4	315,6	<u>- 13,2</u>	- 66,5	67	93
+ staatliche Investitionspauschale	20,0	29,9	29,9	30,0	30,0	30,0
	358,4	345,5	<u>+ 16,7</u>	- 36,5	97	123

Nach § 22 der Kommunalen Haushaltsverordnung **soll die Zuführung** vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt **mindestens so hoch sein**, dass damit die planmäßige Tilgung der bestehenden Kredite abgedeckt werden kann.

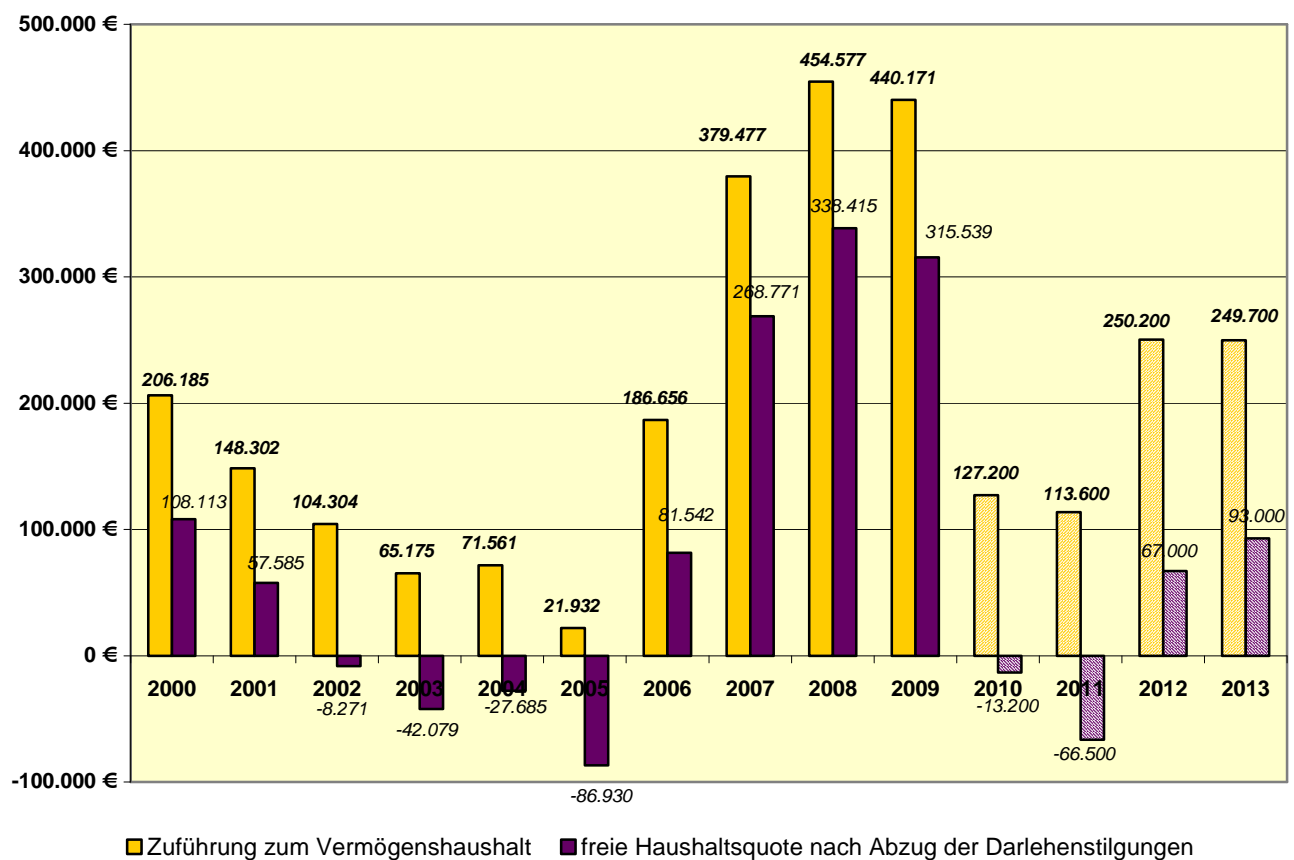
Diese haushaltsrechtliche Verpflichtung kann also im laufenden Haushaltsjahr 2010 mit einem erwarteten Zuführungsbetrag von 127.200,- €nur unter Einrechnung der staatlichen Investitionspauschale gerade noch erfüllt werden. Für die diesjährigen, sehr kostenintensiven Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt stehen damit laufend erwirtschaftete **gemeindliche Eigenmittel von gerade einmal 16.700,- €** zur Verfügung!

Gegenüber dem vorjährigen Finanzplan für das Jahr 2010, als noch ein Zuführungsbetrag zum Vermögenshaushalt von 285.400,- € prognostiziert wurde, hat sich also insb. wegen der stärker als erwartet rückläufigen Gewerbesteuer und Einkommenssteuerbeteiligung (- 56.500,- €) sowie auch wegen der geringeren Schlüsselzuweisung (- 45.600,- €) **eine wesentlich kritischere Haushaltssituation** ergeben, **die zur absoluten Sparsamkeit und Haushaltsdisziplin verpflichtet!**

Sofern die Ansätze im aktuellen Finanzplan bzw. Investitionsprogramm (siehe Anlage) zutreffend beurteilt wurden, wird zunächst **in 2011 überhaupt keine freie Haushaltsquote** mehr erwirtschaftet werden können, ehe dann aber **ab 2012** mit abnehmender Gesamt-Verschuldung wieder mit einer – wenn auch nur mäßigen – „freien Haushaltsquote“ zu rechnen sein dürfte. Dies setzt aber unbedingt voraus, dass vor allem die künftig erwarteten staatlichen Schlüsselzuweisungen in der eingeplanten Höhe auch eingehen und keine unvorhergesehenen, kostenintensiven Investitionsmaßnahmen mehr erforderlich werden.

Die sehr erfreulichen Ergebnisse in 2008 und 2009 dürften mittelfristig aber sicherlich nicht mehr zu erreichen sein.

Verlauf der Zuführungsbeträge und "freien Haushaltsquoten" seit dem Jahr 2000:



V. Vermögenshaushalt 2010

Der Vermögenshaushalt 2010 weist in Einnahmen und Ausgaben ein Volumen von jeweils **1.654.400,- €** aus (Vorjahres-Rechnungsergebnis unter Außerachtlassung der hierin enthaltenen kostenneutralen Kreditumschuldung: 1.928.339,96 €).

Die Gesamtausgaben des Vermögenshaushaltes 2010 unterteilen sich grob wie folgt:

-	Baumaßnahmen,	1.331.400,- €	(80,5 %)
	davon Hochbau-Kosten:	62.000,- €	
	Tiefbau-Kosten:	1.086.400,- €	
	betriebstechnische Anlagen:	66.500,- €	
	Bauneben-/Planungskosten:	116.500,- €	
-	Erwerb von Grundstücken; Grunddienstbarkeiten; Vermessungen	165.400,- €	(10,0 %)
-	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	12.500,- €	(0,7 %)
-	Investitionszuschüsse an Dritte (hier: Schulverband)	4.700,- €	(0,3 %)
-	ordentliche Darlehenstilgungen	140.400,- €	(8,5 %)
		<u>1.654.400,- €</u>	<u>(100 %)</u>

Die diesjährig veranschlagten Investitions- und Beschaffungsmaßnahmen entsprechen zusammen einer sehr hohen **Investitionsquote von 1.514.000,- €** bzw. **41,6 %** am Gesamthaushalt!

Alle Ausgaben und Einnahmen des Vermögenshaushaltes sind detailliert in der beiliegenden, tabellarischen Auflistung aufgeführt, so dass sich die folgenden Ausführungen nur noch auf die wesentlichsten Investitionsausgaben beschränken.

Feuerwehresen

Zur Zahlung offen ist nach wie vor die Honorar-Schlussabrechnung des Ingenieurbüros Trummer & Partner für die Bauleitung (LPh 5-9) beim **FFW-Gerätehausneubau in Rettenbach**. Nach Eingang der seit langem angeforderten, überprüfbaren Rechnungsgrundlagen wird noch eine Schlusszahlung von etwa **18.000,- €** zu leisten sein (die Schlusszahlung sollte eigentlich schon in 2004 erfolgen).

Für die **(Ersatz-)Anschaffung** von diversen Gebrauchs- und Ausrüstungsgegenständen für die vier gemeindlichen Feuerwehren ist eine Pauschale von **5.000,- €** eingeplant.

Schulwesen

Wegen technischer Mängel an den vorhandenen **6 Rauschutztüren** im Schulhaus Rettenbach werden kostenintensive Umrüstungsarbeiten (elektrische Türschließer) im Umfang von etwa **11.000,- €** erforderlich.

An den **Schulverband Falkenstein** ist insb. zwecks erforderlicher Ausstattung des neu geschaffenen Informatikraumes mit PC's und des Werkraumes mit neuen Werktaischen sowie für den Ankauf von zahlreichen Klassenzimmer-Schränken neben der allgemeinen Schulverbandsumlage (siehe Verwaltungshaushalt) zusätzlich eine Investitionsumlage i. H. v. ca. **4.700,- €** zu bezahlen.

Errichtung einer zentralen Hackschnitzelheizanlage

Wegen Ablauf der Heizkessel-Betriebserlaubnis für die Heizungsanlage im Rathaus Rettenbach ist eine Erneuerung der Heizkessel, der Umwälzpumpen und der Heizöltanks unumgänglich. Es ist jedoch noch keine endgültige Entscheidung dahingehend getroffen, ob künftig auf Heizöl, Holzpellets oder – so die Grundstimmung des Gemeinderates – auf die Neuerrichtung einer zentralen Hackschnitzelheizanlage gesetzt werden soll. Mit dieser könnten dann neben dem Rathaus zugleich auch die Schule und evtl. weitere Objekte beheizt werden. Im Haushaltsplan 2010 wurden zunächst **20.000,- €** an Planungs- und Baunebenkosten einkalkuliert, die eigentlichen Hoch- und Tiefbaukosten für die Hackschnitzelheizanlage von insg. ca. **80.000,- €** sind dagegen erst für 2011 eingeplant.

Neubaugebiet „Haag-Bärnau“

Die Grundstücksbeschaffung, Erschließung und Vermarktung des Neubaugebietes „Haag-Bärnau“ samt Veräußerung der Bauparzellen wird aufgrund des zunächst bis 10/2010 geltenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Fa. KFB finanziell außerhalb des Gemeindehaushaltes abgewickelt.

Der bis auf das Jahr 2012 ausgelegte Finanzierungsplan sieht ein Investitionsvolumen (inkl. Fremdfinanzierungskosten) von insgesamt ca. 1.225.000,- € vor. Für die 28 neu geschaffenen Bauparzellen sind Verkaufserlöse von insgesamt 1.096.800,- € zu erzielen (bei einem aktuellen qm-Preis von 49,50 € inkl. sämtlicher Erschließungskosten), so dass zunächst bis Ende 2012 ein **Finanzierungssaldo von ca. 128.000,- €** verbleibt.

Laut Auflage des Landratsamtes Cham bei der Genehmigung des Geschäftsbesorgungsvertrages hat die Gemeinde für den Fall, dass von 2006 bis 2012 nicht jährlich mindestens 4 Bauparzellen veräußert werden können, die Verpflichtung, die anteiligen Grund- und Erschließungskosten für diese nicht veräußerten Parzellen im Gemeindehaushalt des folgenden Jahres abzudecken und gleichzeitig bei der Fa. KFB zu tilgen.

In 2009 konnte leider kein Bauplatz verkauft werden, so dass der Gemeindehaushalt 2010 mit dem „Rückkauf“ von 4 Bauparzellen von der Fa. KFB mit **154.500,- €** belastet wird.

In den Jahren 2007 bis 2010 wurden somit 467.500,- € für die Rückführung von 12 Bauparzellen aufgewendet. Nur insg. 4 Bauparzellen konnten bisher an Dritte veräußert werden.

Weil heuer als auch nächstes Jahr wohl jeweils nur 1 Parzelle veräußert werden dürfte, sind die Finanzplanungsjahre 2011 mit zusätzlichen **117.000,- €** und 2012 (= Abwicklung des Geschäftsbesorgungsvertrages) mit zusätzlich **262.000,- €** belastet.

Asphaltierung der Zufahrt zur Kläranlage Haag

Bisher erfolgte die straßenmäßige Erschließung der Kläranlage Haag über einen öffentlichen Feld- und Waldweg. Aufgrund der durchgeführten Kläranlagen-Erweiterung war es sinnvoll, den Zufahrtsweg im Herbst 2009 mit einer Asphalt-Tragdeckschicht zu versehen, wofür aber erst in 2010 eine Rechnungsstellung von max. **12.000,- €** erwartet wird.

Neuasphaltierung von Gemeindeverbindungs- und Ortsstraßen nach Abschluss der (zum Teil noch laufenden) Kanalbauarbeiten

Nach Abschluss der (zum Teil noch laufenden) Kanalbauarbeiten werden die hiervon betroffenen Gemeindeverbindungs- und Ortsstraßen mit einer neuen Asphaltdeckschicht überzogen. Soweit die Asphaltierungskosten auf den Bereich der Kanaltrasse entfallen, werden diese den beitragsfähigen Kanalbaukosten bei Unterabschnitt 700 (Kanalbau) zugeordnet. Die darüber hinaus gehenden Asphaltierungskosten außerhalb den Kanaltrassen werden dagegen beim Unterabschnitt 600 (Straßenbau) verbucht, und unterliegen – sofern sie auf zum Anbau bestimmte Innerortsstraßen entfallen und neben der Deckschicht auch die Tragschicht verbessert bzw. erneuert wird – grundsätzlich der Straßenausbaubeitragspflicht.

Folgende Straßenausbaukosten (UA 600) sind für 2010 eingeplant:

- Ausbau der GV-Straße von Kastel Windsor über Brieburg und Haagthann bis Ortsanfang Eitenzell (insg. 120.000,- €); in 2010 Rest von ca. **102.400,- €**
- Ortsstraßen in Aumbach Straßenzüge 201-210 und 302-340 (ehem. Bergstr.): ca. **35.000,- €** (Kosten für die Asphaltierung dieser Kanaltrassen: **12.000,- €** s. HHSt. 70007.9500)
- Ortsstraßen in Eitenzell und Herrnthann: ca. **55.000,- €**

Einnahmen aus Straßenausbaubeiträgen sind dagegen zunächst nicht angesetzt!

Sanierung (Oberbauverstärkung) von Gemeindeverbindungsstraßen

Voraussichtlich in 2011 sollen die beiden Gemeindeverbindungsstraßen „**St. 2146 – Zufahrt Haag**“ (1,1 km) sowie „**Rettenbach – Postfelden**“ (2,3 km) saniert werden, weil die erforderliche Tragfähigkeit nicht mehr gegeben ist. Diese beiden Tiefbaumaßnahmen werden Kosten von insg. etwa 470.000,- € (inkl. Planungs- und Bauleitungskosten) verursachen, wovon in 2011/2012 Staatszuschüsse nach dem Bayer. Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG, ca. 50 % der förderfähigen Kosten) von insg. 225.000,- € erwartet werden. Damit verblieben also gemeindliche Selbstkosten von etwa 245.000,- €

Für die anstehenden Oberbauverstärkungen sind in 2010 zunächst Bauplanungs- und Nebenkosten von **15.000,- €** eingeplant.

Abwasseranlage für Brieburg, Kastel Windsor, Haagthann, Eitenzell, Herrnthann und Schmalzgrub sowie Erweiterung der Kläranlage Haag (BA 10)

In 2009 wurde damit begonnen, die bestehende Kläranlage in Haag zu erweitern und in den Ortsteilen Brieburg, Kastel Windsor und Haagthann Kanalleitungen zu verlegen. Mit der Fortführung dieser Tiefbauarbeiten und der Verlegung von Kanalleitungen in den Ortsteilen Eitenzell, Herrnthann und Schmalzgrub ist diese Investitionsmaßnahme heuer wiederum die kostenintensivste Angelegenheit, die mit Gesamtausgaben von etwa **932.500,- €** im Etat 2010 veranschlagt ist. Weil mit der Auszahlung der Staatszuschüsse von insg. 1,7 Mio. € erst in den Jahren 2011 bis 2013 zu rechnen ist (Fördersatz ca. 70 %), muss die Gemeinde Rettenbach in entsprechende Vorleistung gehen, was wiederum die Haushaltspläne 2009/2010 in sehr hohem Maße strapaziert. Es wird aktuell mit Gesamtkosten von 2.540.000,- € gerechnet, wobei die Abschlusszahlungen mit 154.000,- € in 2011 erfolgen sollen.

Nach 476.550,- € im Vorjahr haben die neuen Kanalanschlussnehmer in diesem Jahr weitere **480.000,- €** an Beitragszahlungen (weitere 50 % Vorauszahlungen für Eitenzell, Herrnthann und Schmalzgrub sowie Schlusszahlungen aller Ortsteile) zu leisten, wobei allgemein eine sehr gute Zahlungsmoral festzustellen ist.

Aktuell ist folgender Kosten- und Finanzierungsplan vorgesehen: (alle Angaben in €)

	vor 2009	2009	2010	2011	2012	2013	Summe
Tiefbaukosten	-	1.397.455	867.500	134.000	-	-	2.399.000
Grunddienstbarkeiten, Vermessungen	-	2.252	10.000	-	-	-	12.300
Ing.-Honorar und Baunebenkosten	38.231	15.257	55.000	20.000	-	-	128.500
Gesamtausgaben	38.231	1.414.964	932.500	154.000	0	0	2.540.000
Zuschüsse	-	-	-	400.000	960.000	340.000	1.700.000
Beiträge	-	476.550	480.000				956.000

Funküberwachungstechnik für die Abwasseranlagen

Im Zuge der Erweiterung der Entwässerungseinrichtung Haag ist auch eine automatische Überwachung und Meldung von Betriebsstörungen bei allen gemeindlichen Kläranlagen per Funk vorgesehen. Dabei werden im Bedarfsfall Betriebszustände und evtl. Störungen über ein Funknetz an einen zentralen Computer bei der Kläranlage Haag gemeldet. Von dort aus wird dann der Klärwärter über Mobilfunk per SMS benachrichtigt.

Von den hierfür insgesamt **62.440,- €** anfallenden Kosten (siehe Gemeinderatsbeschluss vom 17.09.2009) wird ein Großteil von 51.000,- € den zuschussfähigen Kosten (ca. 70 % Zuschuss!) der Kläranlagenerweiterung Haag (Pumpstationen 0 – 7 sowie Zentrale bei der Kläranlage) zugerechnet. Übrige Kostenverteilung:

- Kläranlage Rettenbach 3.500,- €
- Pumpstation Ebersroith 3.000,- €
- Vakuum-Übergabestation im Baugebiet Haag-Bärnau 2.500,- €
- Kläranlage Aumbach 2.500,- €

Aussegnungshalle im Friedhof Rettenbach

Der Gemeinderat Rettenbach hatte in seiner Sitzung am 17.09.2009 mehrheitlich entschieden, anstelle der im Jahr 1976 erbauten Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Rettenbach eine neue Aussegnungshalle zu errichten. Die Hochbauarbeiten sowie der Abriss der alten Halle sind mittlerweile abgeschlossen. Nach Abschlagszahlungen von insg. 74.551,- € in 2009 werden in 2010 Restkosten von 52.500,- € (inkl. Bauplanungs- und -leitungskosten) erwartet. Nach Abzug von Spenden für die Mehraufwendungen zur künstlerischen Gestaltung von 6 Fenstern verbleiben damit gemeindliche Selbstkosten von etwa **126.000,- €**

Ausbau der DSL-Versorgung im Gemeindebereich Rettenbach

Erst kürzlich wurde vom Gemeinderat festgelegt, in den beiden gemeindlichen Ortsnetzbereichen Falkenstein (09462) und Brennborg (09484) den DSL-Ausbau voranzutreiben. Für die Aufrüstung der beiden Hauptverteiler ist mit Kosten von 2 x 35.000,- € = **70.000,- €** zu rechnen (davon 55.000,- € Abschlagszahlungen in 2010). Nach Abzug einer erwarteten Staatsbezuschussung von insg. 49.000,- € (\cong 70 %) sowie den teils bereits zugesagten Kostenbeteiligungen der ebenfalls davon profitierenden Gemeinden Falkenstein (3.000,- €), Brennborg (2.000,- €) und Wiesent (500,- €) würden der Gemeinde Rettenbach also Selbstkosten von ca. 15.500,- € verbleiben.

Finanziert werden die Ausgaben des Vermögenshaushaltes 2010 wie folgt:

- Zuführung vom Verwaltungshaushalt	127.200,- €	(7,7 %)
- Kanal-Herstellungsbeiträge	487.000,- €	(29,4 %)
- Erlöse aus Grundstücksverkauf	0,- €	(0 %)
- Investitionszuweisungen vom Staat	54.400,- €	(3,3 %)
+ für DSL-Ausbau	24.500,- €	
+ allg. staatliche Investitionspauschale (\cong Mindestpauschale)	29.900,- €	
- Sonstige Zuschüsse	5.700,- €	(0,3 %)
- Rücklagenentnahme	110.100,- €	(6,7 %)
- Die verbleibende Deckungslücke muss geschlossen werden durch eine Darlehensneuaufnahme von	870.000,- €	(52,6 %)
	<hr/>	
	<u>1.654.400,- €</u>	(100 %)

VI. Rücklagen, Kassenlage und Schulden

Zu Beginn des Haushaltsjahres 2009 hatte die Allg. Rücklage noch einen Bestand von 505.372,19,- € (inkl. 200.000,- € aus Darlehens-Haushaltseinnahmeresten). Wegen des höheren Zuführungsbetrages aus dem Verwaltungshaushalt sowie wegen Kostenverschiebungen im Vermögenshaushalt mussten der Rücklage zum Haushaltsabgleich „nur“ 347.754,63 € entnommen werden; eingeplant waren dagegen 410.100,- € (siehe Eingangsbemerkungen I. zu diesem Vorbericht). Zu Beginn des Haushaltsjahres 2010 sind daher noch (buchmäßige) **Rücklagemittel in Höhe von 157.617,56 €** vorhanden.

Nach der diesjährig vorgesehenen Rücklagen-Entnahme von 110.100,- € verbleibt nur mehr ein Restbestand von ca. 47.500,- €, der der haushaltsrechtlich vorgeschriebenen Mindestrücklage aber noch entspricht.

Für die vor allem in der 2. Jahreshälfte erforderliche Inanspruchnahme von **kurzfristigen Kassenkrediten** mussten in 2009 1.676,39 € an Kontokorrentzinsen bezahlt werden.

Im laufenden Haushaltsjahr wird diesbezüglich mit einem ähnlich hohen Zinsbetrag gerechnet.

Zum Jahresende 2009 belaufen sich die gesamten **Kasseneinnahmereste** auf **21.781,30 €**. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 19.987,19 € (hauptsächlich Kanalbenutzungsgebühren, Erstattung Kläranlagen-Betriebsausgaben sowie Grundsteuer A und B) und auf den Vermögenshaushalt 1.794,11 € (ausschließlich ausstehende Kanalherstellungsbeiträge).

Entwicklung der Gemeindeverschuldung:

Schuldenstand zum 31.12.2007:	1.798.123,- €	(1.014,- € /pro Kopf)
Schuldenstand zum 31.12.2008:	1.681.961,- €	(941,- € / pro Kopf)
Schuldenstand zum 31.12.2009:	2.357.328,- €	(1.329,- € / pro Kopf)
Schuldenstand zum 31.12.2010: *)	3.087.000,- €	(1.740,- € / pro Kopf)

*) Kredit-Neuaufnahme von 870.000,- €
 / . Darlehenstilgung für Alt-Kredite 140.400,- €
 = **Netto-Neuverschuldung von 729.600,- €**

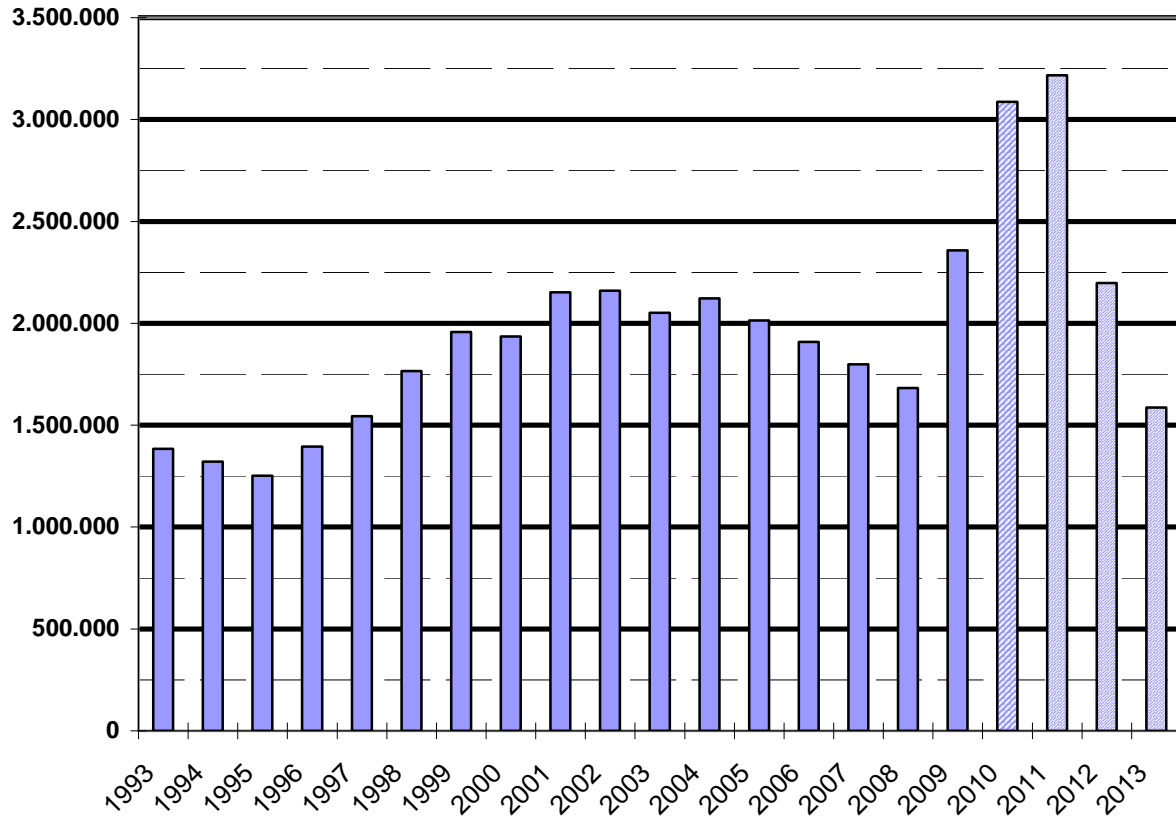
Ferner ist zu berücksichtigen, dass das „haushaltsexterne Konto“ der Gemeinde Rettenbach (Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Fa. KFB) hinsichtlich der Erschließung des Baugebietes „Haag-Bärnau“ zum Stichtag 31.12.2010 ein zusätzliches Finanzierungssaldo von ca. 327.000,- € ausweisen wird (= 184,- €/Ewo.).

Die landesdurchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung bei Gemeinden mit vergleichbarer Größenklasse beträgt 655,- € je Einwohner (2008). Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung aller Gemeinden im Landkreis Cham beträgt 1.204,- € je Einwohner (2009).

Sofern die Maßnahmen im Investitions- und Finanzplan zutreffend beurteilt wurden, ist in 2011 eine weitere Netto-Neuverschuldung von 130.000,- € hinzunehmen, so dass der Schuldenberg der Gemeinde Rettenbach **zum Jahresende 2011 auf die Rekordsumme von 3,2 Mio. €** anwachsen wird (= Pro-Kopf-Verschuldung von 1.815,- €).

Damit sollte jedoch der Zenit erreicht und mit den in den Jahren 2012/2013 nach jetziger Einschätzung möglichen außerordentlichen Kredit-Tilgungen ein konstanter Schuldenabbau realisierbar sein. So ist lt. Finanzplan in den Jahren 2012/13 wieder ein Rückgang der Verschuldung um ca. 1,6 Mio. € auf 1.586.000,- € vorgesehen.

Der **20-jährige Schuldensverlauf** bei der Gemeinde Rettenbach von 1993 bis voraussichtlich 2013 kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden:



2010 bis 2013: Schuldensverlauf lt. Finanzplanung

(jeweils zuzüglich der aktuellen Finanzierungssalden auf dem haushaltsexternen KFB-Konto)

Hauptgrund für den Schuldensprung in 1996/1997: Erschließung Baugebiet „Röhlberg“
 in 1998/1999: Neubau Feuerwehrgerätehaus in Rettenbach
 in 1999: Abwasseranlage in Haag
 in 2001: Schulhaussanierung in Rettenbach
 ab 2009: Abwasseranlage in Brieberg, Eitenzell etc.

Für weitere Detail-Fragen zu allen haushaltswirtschaftlichen Belangen steht die Kämmeri jederzeit gerne zur Verfügung.

Falkenstein, den 17.06.2010
 Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein
 I.A.

Pangerl
 Kämmerer